

Der Name Wenzel und die Kirchenpforte in Großen-Linden

Zu den Deutungsversuchen der Figuren des Kirchenportals in Großen-Linden ist auch die Wenzel-Legende herangezogen worden. (Vergl. Heimat im Bild, Nr. 27, vom 12. 9. 1956! Der Verfasser folgt hier der Deutung durch Prof. A. M. Koeniger, Bonn, der sich seinerseits auf Pfarrer Otto Schulte stützt.) Koeniger meint, der Heilige Wenzeslaus habe in Großen-Linden starke Verehrung genossen, und sagt in seiner Schrift "Das Kirchenportal in Großen-Linden", S. 4: "Denn n a c h d e n T a u f r e g i s t e r n [von mir gesperrt!] sind noch vor 300 - 400 Jahren dort viele Kinder auf den Namen Wenzels getauft worden."

Diese Angabe entbehrt jeder Grundlage. Ich hatte schon früher Zweifel an ihrer Richtigkeit; nach dem Erscheinen des oben genannten Aufsatzes entschloß ich mich, der Sache nachzugehen.

Das Kirchenbuch in Großen-Linden beginnt 1642; dann folgt eine Lücke von 1644 bis 1652; von 1652 bis 1682 sind Teile der Aufzeichnungen von Pfarrer Philipp Vigelius verlorengegangen. Der erste Band des Kirchenbuches umfaßt für die Taufen die Zeit von 1642 bis 1735. In dieser Zeit wurden nach diesem Kirchenbuch 842 Knaben getauft, darunter aber nicht ein einziger auf den Namen Wenzel.

Diese Feststellung hat mich selbst sehr betroffen. Wie war es möglich, daß sich ein solcher Irrtum in die Erklärungen des Kirchenportals einschleichen und so lange halten konnte?

In den Taufprotokollen kommt der Name Wenzel nur als Vorname von Vätern vor, nicht als der von Täuflingen, und im Verhältnis zu der großen Zahl anderer Vornamen ist er als selten zu bezeichnen. Im ganzen sind es 6 Väter Wenzel, die genannt werden.

Es lassen taufen: 1) Wenzel Mack, 1642 eine Tochter; 2) Wenzel Spengler, 1643 eine Tochter; 3) Wenzel Schmitt, 1652 eine Tochter; (1666 wird ihm ein totes Söhnlein geboren.) 4) Wenzel Fuchs, 1655 einen Sohn; ANDREAS; 5) Wenzel Hofmann, 1670 einen Sohn; JUST; 1674 einen Sohn; JOHANN PHILIPP; 1678 einen Sohn; JOHANN ANTON; 6) Wenzel Lehrs, 1684 einen Sohn; JOHANNES.

Wir sehen: Kein einziger Vater Wenzel läßt seinen Sohn auf seinen eigenen Vornamen taufen!

Seit wann sind nun die Wenzel in Großen-Linden?

Es ist die Meinung geäußert worden (Mayer-Pfannholz, Zur Geschichte der Matrikelbücher): Der verhältnismäßig späte Nachweis in Großen-Lindener Kirchenbüchern lasse die häufige Namengebung "Wenzel" auch schon in früheren Jahrhunderten vermuten. - Hierzu ist festzustellen:

- 1) In den Steuer- und Einwohnerlisten von Großen-Linden von 1502 bis 1568 findet sich kein Einwohner mit dem Vornamen Wenzel.
- 2) Der erste Wenzel in Großen-Linden, Wenzel Schieberstein, taucht 1578 auf; er ist von auswärts gekommen, da die Familie Schieberstein (Schieferstein) zuerst 1568 in Großen-Linden erwähnt wird.

- 3) In der Liste von 1589 werden drei weitere Wenzel genannt: Adams Wenzel, Wenzel Bick und Wenzel Spengler; diese drei Familiennamen treten in diesem Jahre, 1589, zum erstenmal in Großen-Linden auf.  
Natürlich sind diese Wenzel nun auch in Großen-Linden als Paten herangezogen worden; ihren Vornamen aber haben sie nur wenigen Täuflingen gegeben.
- 4) So erscheinen 1620 nur drei neue Wenzel: Wenzel Jung, Wenzel Reuter und Wenzel Velten. Die Familien Jung und Velten werden zuerst 1578 genannt, während Wenzel Reuter von auswärts gekommen und der erste Reuter in Großen-Linden ist.
- 5) 1640 kommen wieder drei Wenzel hinzu: Wenzel Hofmann, Wenzel Mack und Wenzel Schmitt. Die Hofmann sind seit 1589, die Mack seit 1568 in Großen-Linden; aber Wenzel Schmitt ist der erste und einzige Wenzel dieser Familie.
- 6) In der Liste von 1660 wird nur noch ein neuer Wenzel genannt: Wenzel Fuchs; die Fuchs sind seit 1589 in Großen-Linden.
- 7) Im Kirchenbuch selbst erscheint nun 1683 noch ein Wenzel Lehrs. Er ist möglicherweise der einzige Wenzel, der in der Zeit der Führung des Kirchenbuchs geboren wurde, seine Taufe aber ist nicht verzeichnet. Er heiratete 1683 und starb als der letzte Wenzel in Großen-Linden 1689 (sein Alter ist im Beerdigungsprotokoll leider nicht angegeben). Sein Vater war wohl Johannes Lörß, der in der Liste von 1660 als erster Lörß erwähnt wird.

Es ist zu beachten, daß bis 1689 alle Wenzel von auswärts gekommen sind; erst 1620 erscheinen zwei Wenzel, die möglicherweise in Großen-Linden getauft worden sind. Sie verdanken ihren Vornamen ebensowenig wie die 1640 und 1660 genannten dem Nachklang einer Wenzelverehrung, die im evangelischen Großen-Linden schon früher unmöglich gewesen wäre. Im ganzen haben in Großen-Linden von 1578 bis 1689 13 Wenzel gewohnt; diese Zahl ist verschwindend gering gegenüber den Hunderten von anderen Namen.

Zusammenfassend ist zu sagen: Die Wenzeltheorie zur Erklärung des Kirchenportals in Großen-Linden läßt sich auf die Häufigkeit und die Beliebtheit des Namens Wenzel nicht gründen. Der Name war in Großen-Linden nicht herkömmlich und nicht beliebt, wie aus der Seltenheit und der Unlust der Väter, ihre Söhne Wenzel zu nennen, hervorgeht.